9 Dank

Die vorliegende Studie hat die Philosophische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen im Juni 2021 als Dissertationsschrift angenommen. Entworfen wurde das Thema 2013 gemeinsam mit Julian Kliemann, dessen früher Tod ein schwerer persönlicher Verlust war, aber auch für diese Arbeit einen erheblichen Einschnitt bedeutet hat. Ich bin dankbar, dass sich Michael Thimann meiner in dieser schwierigen Situation annahm und auch meine Mitgliedschaft im Graduiertenkolleg *Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts* unterstützte. Ich danke auch dessen Leitern, Marian Füssel und Frank Rexroth, sowie Manfred Luchterhand für die Begutachtung meiner Dissertation.

Der Text entstand in Rom, Wolfenbüttel, Münster, Unna, Göttingen, Florenz, München, Scharbeutz und Bonn, wo ich nicht nur Kunstliteratur konsultieren konnte, sondern auch vielen wichtigen Menschen begegnen durfte. Kollegialität und Freundschaft wurden mir an allen Stationen zuteil – sie bereicherten nicht nur die Arbeit am vorliegenden Text.

Mein Dank gilt weiterhin den Bibliotheksmitarbeiter*innen der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, des Instituts für Kunstgeschichte und der ULB in Münster, der Bibliotheca Hertziana, dem KHI Florenz, der SUB Göttingen, dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München und in besonderem Maße dem KHI in Bonn.

Für engagierte und gründliche Korrekturen und Übersetzungshilfen danke ich Marco Bunge-Wiechers und Karin Keilholz sowie Dennis Borghardt, Eli Burk, Lea Hagedorn, Jan Hillgärtner, Bettina Morlang-Schardon, Hole Rößler, Janneke Schoene und Else Schlegel.

Für die Aufnahme meiner Dissertation in die Reihe FONTES sei Margaret Daly Davis und Ulrich Pfisterer gedankt. Weiterer Dank für die finanzielle Förderung meiner Forschung gebührt der Max-Planck-Gesellschaft, der Dr. Günther Findel-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Dankbar erinnere ich mich schließlich an kritische Gespräche mit Christof Thoenes, Andreas Thielemann und Julian Kliemann.

Erschienen in: Constanze Keilholz: Das Frontispiz in der Kunstliteratur. Zur Nobilitierung und Professionalisierung der Künste in Titelbildern der Frühen Neuzeit. Heidelberg: arthistoricum.net, 2026.
DOI: https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1178